

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1918**

1 (2.1.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-85211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-85211)

Neujahrsbotschaften Lloyd Georges.

TU Amsterdam, 1. Jan. Aus London wird gemeldet: Lloyd George hat eine Neujahrsbotschaft an die Nation gerichtet, worin er an das ganze englische Volk appelliert, die äußersten Kräfte in dieser letzten Phase der Prüfungen anspannen für die Sache, wofür die Demokratie der Welt verbunden seien.

Zur Lage in Russland.

Die Wahlen zur Konstituante und der Friede. WTB Berlin, 31. Dez. Der Petersburger Korrespondent des 'Temps' knüpft an die Meldung über das bisherige Ergebnis der Wahlen zur russischen Konstituante, welche 27 revolutionäre Sozialisten, 125 Vorkadetten, 14 Kadetten und 42 Vertreter der Selbstwähler ergab, nach, daß folgende Betrachtungen: Es erwies sich, daß ein Drittel oder als Viertheil der Wähler sich einzusetzen, die Partei des unabhängigen Sozialismus werde in der Winterzeit Berlin.

Zur Ermordung Gorenkoffs.

Nicht bloß die Frau und der Schwager des ehemaligen Ministerpräsidenten sind ermordet worden, sondern auch Gorenkoff selbst. (Anzeige eines Schießens war die Ursache in der letzten Nummer verstimmt.) Das Ministeramt, 'Mordgericht' bemerkt zu der Ermordung des Ministerpräsidenten: Mit Gorenkoff ist einer der Fahnenanträger des Sozialismus in seiner berednigstvollsten Bedeutung dahingegangen. Der Mann, der während des Krieges eine kurze Zeitlang den Posten des Ministerpräsidenten bekleidete und sein Amt und seine Stellung nach liberalen Prinzipien bis im September 1916 räumen mußte, war der zu jenseitigen Gedächtnis der Nation, das autokratisch ist. Als Ministerpräsident war Gorenkoff, wie aus seinen Reden hervorgeht, ein überzeugter Vertreter des Krieges bis zum letzten Ende.

Die Verstaatlichung der Banken.

Die Banken in Russland sind von der Regierung verstaatlicht worden. Das Defizit beträgt: Im Interesse einer gerechten Organisation der öffentlichen Güter und im Interesse einer frohen Ausnutzung der Spekulationen der Banken und der vollen Befreiung der Arbeiter und Bauern von dem gesamten arbeitenden Volk von der Ausnutzung durch Grundbesitzer und Banken, mit dem Ziele der Bildung eines Sozialismus, das besteht im Interesse der Klasse der Beschäftigten, wurde die Schaffung einer einheitlichen Staatsbank der russischen Republik beschlossen. Der ausführende Hauptausführer erklärt alle Bankgeschäfte zum Staatsmonopol. Die gegenwärtig bestehenden Aktienbanken und privaten Banken werden in der Staatsbank vereint. Aktien und Kapital der Banken werden liquidiert und von der Staatsbank übernommen. Über diese Finanzierung wird ein besonderes Dekret des Ministers bestimmen. Der Rat der Staatsbank übernimmt die vorläufige Verwaltung der Geschäfte der Aktienbanken. Die Interessen der kleinen Bankkunden werden vollständig geschützt werden. Der ausführende Hauptausführer nahm das Defizit mit allen Stimmen bei fünf Stimmenmehrheiten an.

Lenin über einen allgemeinen Frieden.

Frankfurt a. M., 31. Dez. Die Zeit. St. meldet aus Stockholm: Der am zweiten Weihnachtstage aus Petersburg zurückgekehrte schwedische Sozialist Hoeglund gibt in 'Politiken' ein Gespräch mit Lenin unmittelbar vor seiner Abreise wieder. Lenin hielt es nicht für unwahrscheinlich, daß der allgemeine Frieden bevorstehe. Selbst England und Amerika bräuteten keinen Entschluß mehr auf. Berde der Krieg fortgesetzt, desto schlimmer für den Verband. Es sei nach, an besten Tage zu glauben. Komme jetzt nicht der Friede, so bestehe Gefahr für die Regierungen des Verbandes, welche auf einem Vulkan thronen.

Trozkis Zuversicht.

Köthen, 31. Dez. Der Korrespondent der Daily News hatte eine Unterredung mit Trozki. Er fragte diesen nach dem Grund seines Glaubens in die Stärke Russlands, der ihn veranlaßt, so weitgehende Friedensbedingungen zu stellen. Trozki antwortete: Russland ist doch stark, weil seine Revolution der Anfang der Friedensbewegung in Europa war. Vor einem Jahre sah es aus, als ob nur der Militarismus dem Siege ein Ende machen könnte. Heute ist es aber klar, daß der Krieg viel mehr durch soziale als durch militärische Faktoren beendet werden wird. Trozki gab zu, daß der Friede nach russischen Grundgesetzen auch zu erreichen sein würde,

wenn die Alliierten sich nicht an den Friedensverhandlungen beteiligten. Der Korrespondent fragte weiter, welches die Haltung Russlands sein werde, wenn die Alliierten ablehnten. Trozki antwortete, er wäre kein Prophet und die Umstände, mit denen man in diesem Falle zu rechnen habe, seien recht verwickelt. Er erklärte weiter, daß das deutsche Angebot nicht nur ein Sieg der russischen und der deutschen Demokratie sei, sondern ein solcher der demokratischen Bewegung im allgemeinen.

Ein Komplott gegen das Volksoffizariat.

Kopenhagen, 31. Dez. Nach Blättermeldungen aus Russland wurde ein Komplott gegen die Leiter des Volksoffizariats aufgedeckt, die ermordet werden sollten.

Haag, 31. Dez. Times melden aus Aradangelst, daß Kerenski sich dort bei dem neuen Hofgouverneur befinde und mit Buchanan wieder in Verbindung stehe.

Schweiz.

Das deutsch-schweizerische Kohlenabkommen.

TU Bern, 1. Jan. Das Transportabkommen mit Deutschland über die Einfuhr von Kohlen in der Schweiz, das beide beteiligten Staaten zur vermehrten Bestellung von Wagen verpflichtet, ist vom Bundesrat unterzeichnet worden.

Bundesrat Dr. Hoffmann.

TU Bern, 1. Jan. Der Bundesrat wählte auf den Vorschlag des Bundesrates Forrer Herrn Dr. Hoffmann, den im vorigen Jahre zurückgetretenen Bundesrat, einstimmig in den Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen.

Schweizerische Friedensbetrachtungen.

Friedl, 31. Dez. In den Neujahrsbetrachtungen der schweizerischen Presse wird in vielen Blättern festgestellt, daß der Krieg über die Verhältnisse der Nation sei und daß der Verband im Einzelfall nicht daran denken dürfe, seine weitestgehenden Interessen zu erreichen. Im allgemeinen wird freilich die Ansicht auf einen allgemeinen Frieden der pessimistisch eingeschätzt, während man den Sonderfrieden im Osten als gewiß ansieht. Man weiß nämlich darauf hin, daß in Frankreich der Wille zur Fortsetzung des Krieges anscheinend noch sehr stark sei und sieht den Beweis hierfür im Auftreten Cail্লাug, der sich sehr vorförmig geäußert habe und offenbar den Friedenswille im eigenen Lande nicht sehr hoch einschätze. Man glaubt hier, daß Frankreich noch weit davon entfernt ist, den Traum von Cail্লাug-Verträgen seiner Friedenssehnsucht zu opfern, und schließt daraus, daß neue schwere Kämpfe im Westen wohl unermesslich seien. In passifischen Kreisen wird die Ansicht vertreten, es wäre flau, in den Friedensbestimmungen im Osten auch Bestimmungen über eine allgemeine Abrüstung aufzunehmen, um Frankreich wenigstens theoretisch die Möglichkeit zu geben, daß es in besseren Zeiten mit Zustimmung beider Nationen zu einer friedlichen Lösung der elsaß-lothringischen Frage kommen könne.

Statten.

Neue Fällungen gegen den Vorkass.

Berlin, 31. Dez. Der Direktorator Romano demittiert wieder. Wie die K. A. aus der Schweiz meldet, wendet sich der 'Diktator Romano' gegen die Rede, welche der Abg. Mikolini in der Kammer gehalten hat, und bezeichnet dessen Behauptungen über die Gegenwart des Rufinus Bagel und des Unterstaatssekretärs Reubini bei dem Empfang der Madame Cail্লাug als völlig falsch. Niemals habe der Vorkass mit Cail্লাug oder Benard direkte oder indirekte Beziehungen gehabt.

Die gegen die Jesuiten und den Kommandanten der Schweizer Garde erhobenen Beschuldigungen verdienen nur Verachtung. In dem der Heilige Stuhl gegen alle diese falschen Anschuldigungen protestiert, lenkt er noch einmal die Aufmerksamkeit sämtlicher Katholiken auf dieses System der Verabwürgung und Verleumdung.

Türkei.

Türkischer Hauptbericht.

WTB Konstantinopel, 31. Dez. Palastfront: Vor unserem Konsulatamt steht der Feld feins Schanzarbeiten fort. 814 deutsche Voröße bei Ibal und gegen die Höhe 814 wurden abgewiesen, ebenso ein Angriff über Ibal gegen unsere Stellungen bei El Wize. Ein sehr kleine Ereignisse.

Amerika.

Das Ende amerikanischer Bluffs.

WTB Amsterdam, 1. Jan. Einem heiligen Blatte zufolge meldet die Times aus Washington: Kontreadmiral Bonles teilte in der Senatskommission für Schiffbauangelegenheiten mit, daß der Plan, tauchende hölzerne Dampfer zu bauen, auszuführen sei, da man nicht über ein genügend geeignetes Holz verfüge.

Das verringerte amerikanische Schiffbau-Programm.

TU Bern, 1. Jan. Die Schiffbauverhältnisse in den Vereinigten Staaten haben endlich dem Präsidenten des Schiffbauamtes und der Schiffbau-Korporation Hatten veranlaßt, eine offizielle Erklärung abzugeben, der zufolge im Jahre 1918 nicht die bisher angeführten 6 Millionen Tonnen, sondern nur 5 Millionen Tonnen zu erwarten seien. Ob sich die reduzierte Programm wird durchführen lassen, wird in Washington nach den bisherigen Erfahrungen bezweifelt.

Die Friedensbewegung.

TU Bern, 31. Dez. Unter dem Schlagwort 'Frieden durch Verständigung, und zwar sofort', ist von dem sogenannten Vorkass in Amerika eine neuerliche nationale Friedenskampagne eröffnet worden. Die 200 totalen Organisationen des Vorkass beginnen mit der landesüblichen Propaganda, die aus zahlreichen Briefen und Telegrammen an die Abgeordneten und Senatoren besteht, worauf Petitionen und Versammlungen folgen sollen. Gleichzeitig bereitet die passifisch-logikalische Organisation einen umfangreichen Pressefeldzug für die nächsten Kongresswahlen im Herbst vor, bei denen die Wählerhaft sich für oder wider den Krieg auszusprechen haben wird.

Amerikas Hilfe.

WTB Berlin, 31. Dez. Wie wir hören, bejährt sich die Hilfe, die Amerika an Seestreitkräften seinen Verbündeten zur Verfügung gestellt hat, auf eine Anzahl U-Bootjäger, etwa Dreiviertel des ganzen Bestandes der amerikanischen Marine. Die Fahrzeuge sind in Queens-town, Brest und auf den Azoren untergebracht. Auch für das nächste Jahr ist eine wesentliche Verstärkung dieser amerikanischen Hilfe nicht zu erwarten. Kreuzer oder andere größere Seestreitkräfte hat Amerika noch nicht zur Verfügung stellen können.

Verschiedene Nachrichten. Der Kaiser an Heer und Marine.

WTB Berlin, 1. Jan. 1918. Amtlich. In das deutsche Heer und die deutsche Marine. Ein Jahr schwerer, bedeutungsvoller Kämpfe ist zu Ende gegangen.

Gemaltliche Schlachten, die vom Frühjahr bis zum Herbst auf belgischer und französischer Erde tobten, sind zu Ouzen Eurer ruhmreichen Waffen entschieden. Im Osten brachte der Angriffsgewalt unseres Heeres durch wichtige Schläge große Erfolge. Jetzt ruhen dort die Waffen. Glänzende Siege vernichteten in wenigen Tagen jahrelange Angriffsversuche der Italiener.

Im Zusammenwirken mit der Armee hat Meine Flotte aufs neue bei tüchtigen Unternehmungen ihre Tatkraft bewiesen. Unbeirrt leisteten die Unerbesserte ihre schwere, wirkungsvolle Arbeit.

So hat das deutsche Volk in Waffen überall, zu Lande und zu Wasser, Gemüthes errungen. Aber noch hoffen unsere Feinde mit Hilfe neuer Bundesgenossen Sieg zu schlagen und dann für immer Deutschland in harter Arbeit erlöschende Verfallung zu zertrümmern. Es wird ihnen nicht gelingen! Im Vertrauen auf unsere gerechte Sache und unsere Kraft sehen wir mit fester Zuversicht und stärkerem Willen auf das Jahr 1918.

Darum vorwärts mit Gott zu neuen Taten und zu neuen Siegen!

Großes Hauptquartier, den 31. Dez. 1917. ge. W. I. H. e. l. m. I. R.

Telegrammwechsel zwischen von Hindenburg und von Holtzendorff.

Berlin, 31. Dez. Aus Anlaß des Jahreswechsels fand zwischen dem Chef des Generalstabes des Feldheeres und dem Chef des Admiralstabes der Marine nachfolgender Telegrammwechsel statt: Admiral v. Holtzendorff, Admiralstab Berlin.

Zum Jahreswechsel sende ich Ew. Exzellenz und der kaiserlichen Marine die herzlichsten Glückwünsche. Der gemeinsame Kampftyp gegen Ozean und Land hat das Band zwischen Heer und Marine noch fester geknüpft. Die Wirkung des U-Bootkrieges brachte unserer Westfront eine wesentliche Entlastung. So werden wir Hand in Hand im kommenden Jahre mit Gottes Hilfe die günstige Entscheidung erkämpfen.

Generalsstabchef von Hindenburg.

Die Antwort des Chefs des Admiralstabs lautet: Generalsstabchef v. Hindenburg.

Großes Hauptquartier.

Em. Exzellenz danke ich für die an mich gerichteten, der Marine gewidmeten Worte und Wünsche zum Jahreswechsel von Herzen. Es wird uns ein weiterer Ansporn zur äußersten Anspannung aller Kräfte sein, zu wissen, daß der U-Bootkrieg den unergieblichen Kämpfern der hart bestimmten Westfront wesentliche Entlastung gebracht hat. Möge das neue Jahr dem deutschen Volke die Früchte der herrlichen Siege seines tapferen Heeres zur Reife bringen.

ge. v. Holtzendorff.

Die innere Auflösung der Entente.

Stockholm, 1. Jan. Altonbladet kommt in einem Heberbild über die Ereignisse des Jahres 1917 zu folgendem Ergebnis: Wenn man in wenigen Worten die Entwicklung der Machtkonstellation bei den beiden kämpfenden Gruppen während des vergangenen Jahres zusammenfassen will, kann man ruhig sagen, daß die Mittelmächte ihren inneren Zusammenhalt fester denn je konsolidiert haben und als Ganzes betrachtet an innerer und äußerer Kraft gewachsen sind, während dagegen die Entente, obwohl der Zahl nach in hohem Grade vermehrt, in ihren inneren Aufstößen und Schwächen fortgeschritten ist, der immer unerbittlicher wird. Will die Entente sich unter solchen Umständen nicht mit einem ehrlichen Verständigungsfrieden begnügen, solange ein solcher noch offen steht, so muß sie sich daran fügen, von Grund aus besiegt zu werden, denn eine dritte Möglichkeit, ein vollständiger militärischer Triumph über die Mittelmächte, besteht in diesem grandiosen Zweikampf nicht mehr.

Deutsches Reich.

Zusammentritt des Bundesratsauschusses.

München, 31. Dez. Der Bundesratsauschuss für auswärtige Angelegenheiten wird unter dem Vorsitz des bayerischen Ministerpräsidenten von Dandl am 2. Januar in Berlin zusammentreten. Die Friedensverhandlungen von Brest-Litovsk werden nach dem Bericht des zurückgetretenen Staatssekretärs von Kühlmann den Hauptgegenstand der Beratung bilden.

Versammlung des Hauptauschusses.

Berlin, 31. Dez. Wie die Berliner Morgenblätter melden, tritt der Hauptauschuss des Reichstags am 3. Januar zusammen.

Eine finnische Abordnung beim Reichstanzler.

Eine finnische Abordnung überreichte dem Reichstanzler eine Vollmacht des Präsidenten des finnischen Senats, die die Abordnung ermächtigt, bei der deutschen Regierung die Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands nachzujagen. Der Reichstanzler erwiderte, daß die Regierung und das deutsche Volk den Bestrebungen des finnländischen Volkes lebhaftes Sympathie entgegenbringen, daß aber eine Anerkennung der Selbständigkeit Finnlands durch Deutschland von einer Verständigung g Finnlands mit der russischen Regierung abhängig sei, mit der sich Deutschland gegenwärtig in Friedensverhandlungen befinde. Diese Verständigung sei umso leichter, als Herr Trozki als Minister des Äußeren durch die russischen Vertreter in Brest-Litovsk den deutschen Delegierten auf eine Anfrage habe erklären lassen, daß Russland den finnischen Wünschen voll entgegenkommen werde, wenn Finnland sich an die russische Regierung wenden würde.

Tom Hofe.

WTB Berlin, 1. Januar. Ihre Majestät nahmen gestern im Schloß Bellevue das H. Abendmahl. Der Kaiser hörte den Generalsstabsobertrag, empfing den Staatssekretär von Kühlmann und hörte später die Vorträge des Chefs des Marineministeriums und des Chefs des Admiralstabs.

WTB Berlin, 1. Jan. (Draht.) Amtl. S. M. der Kaiser und S. M. die Kaiserin nahmen heute vormittag an dem Gottesdienst im Dome teil. Später empfing S. M. den General Hoffmann und hörte den Generalsstabbericht.

Konferenz v. Kühlmanns mit Vertretern der Reichstagsfraktionen.

Berlin, 1. Januar. (Draht.) Unter dem Vorsitz des Staatssekretärs von Kühlmann fand heute am Neujahrstage eine Besprechung mit den Vertretern aller Fraktionen des Reichstages statt. Im Laufe der Konferenz forderten die beiden Vertreter der Sozialdemokratischen Fraktion Scheidemann und Gertl auf B. T. möglichst umgehende Einberufung des Reichstages.

Aus dem oldbg. Münsterlande.

Beicht, 2. Jan.

In der Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer in Hannover wurde zunächst die Arbeitserfrage erörtert. Es heißt da: Der bereits sehr große Arbeitsmangel würde erheblich verstärkt durch die Wanklungen der russischen politischen Arbeiter, da die große Gefahr besteht, daß die landwirtschaftlichen Arbeiter nicht mehr zurückkehren würden. Eine solche Arbeiter gabe die Landwirtschaft den schwersten Gefahren entgegen, da ein solches nicht zu beschaffen sei. Nach größter Schwierigkeiten gese die Landwirtschaft aber entgegen, wenn ihr die 60 000 russischen Kriegsgefangenen beim Abbruch des Friedens auf einmal entzogen würden. Das würde obliegen Zusammenbruch bedeuten. Der Austausch der Gefangenen müsse so vorgenommen werden, daß die Landwirtschaft nicht darunter leide. Daher sei durch Zitiieren Ertrag zu beschaffen, außerdem durch Abkommandierung älterer engagierter Jahrgänge. Nach Friedensschluss müsse die Anwendung von Arbeitern in Aufschub. Polen und Österreich weiter gehalten und bei den Friedensverhandlungen festgelegt werden. Bei der Besprechung über die Maßnahmen zu Vertiefung der Schwinne bestimmte am allgemeinen im Ausdruck, daß der in Aussicht genommene Zeitpunkt, bis zu dem alle Landwirtschaften geschlichtet werden müssen, der 31. Januar, zu früh sei, da nur viele Wirtschaften gezeugen seien, noch nicht schlachtreife Schweine zu schlachten. Der Vorstand sprach sich dafür aus, daß der Zeitpunkt mindestens bis zum 15. Februar hinausgeschoben werden müsse.

Beschlagnahme der getragenen Arbeits- und Arbeitskräfte. Der Reichstagsbericht enthält eine Bekanntmachung des Reichsbeschleunigungsausschusses über die Beschlagnahme der in Besitz von Arbeitnehmern und ähnlichen Gewerbetreibenden befindlichen gebräuchlichen Kleidungs- und Arbeitsmittel. Das geistliche Konzert der seit etwa einem Jahre in Altona bestehenden Kapelle des 3. Marine-Kaufschiff-Trupps unter Leitung des Oberhof-Meisters Schimmel war gut besucht. Die Hofkapelle war gut gefüllt, und alle drei wurden auch unter großem Beifall des Publikums abgeteilt. Ganz besonders Beifall erlangte ein

Herr Kramer mit seinem Solo für Sopran, 'Wolken im Baum' und ebenso Herr Zimmermann mit seiner Trompetensolo 'Der Beckenstrom'.

Capitel 2. Jan. Diejenigen Gemeindeglieder, die im Besitze von Spiritusbesitzungen sind und Spiritus zur Verwendung wünschen, wollen dieses am Donnerstag, dem 3. Januar, persönlich anmelden.

Capitel 2. Jan. Die Schulamtslandbattin Maria Vogel aus Clippenburg unterrichtet vom 4. Januar 1918 an an der Schule in Höltinghausen.

Clippenburg, 2. Jan. Vom 1. Januar 1918 an bis 15. August 1918 kann für jede nicht eine Weizente abgetante Region 127 1/2 Pfund Rogteig für die Landbesitzer werden.

Wolfsberg, 2. Jan. Anträge auf Stellung von Kriegsgefangenen sind bis zum 10. Januar 1918 zu stellen.

Offen, 2. Jan. Der Silberstababend ist für heute still zu verlassen, und das war auch ganz gut so.

Waldern, 2. Jan. Diejenigen Gartenbesitzer der Gemeinde Waldern, welche nicht Landbesitzer sind, werden die auf Lebensmittelfürsorge zur Verfügung gelangenden Lebensmittel in Zukunft bei dem Hofmann D. G. Oesterer beziehen.

Waldern, 2. Jan. Schulamtslandbattin Maria Vogel am 4. Januar 1918 an an der Schule in Waldern beauftragt worden.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 2. Jan.

Bei der Kandidatenwahl für den juristischen Landtagsabgeordneten ist die Wahl nicht nach sich noch einig zu sein, ob die Kaufmannschaft oder die Beamten den Kandidaten stellen sollen.

Eine öffentliche Beamterversammlung zwecks Stellungnahme zur Neuwahl zum Landtag findet heute abend 8 Uhr im 'Grafen Union Club' statt.

Präsident Althorn. Nach langer Krankheit verstarb hier, nahezu 80 Jahre alt, der frühere Regierungsrat des Fürstentums Oldenburg, Geheimer Rat Althorn.

Zusammenschluß der Beamtenschaft. Nach längerem Vorarbeiten befindet sich nunmehr der vorläufige Ausschuss der oldenburgischen Beamten, Lehrer- und Staatsarbeitervereine eine Aufforderung an sämtliche Vereine und Berufsgruppen, die Gründung eines Verbandes der Beamten, Lehrer- und Staatsarbeitervereine im Großherzogtum Oldenburg zu beschließen.

Vermischtes.

Neues Erdbeben in Guatemala. Am 31. Dez. Deuter meldet aus Washington, Guatemalab sei ein neuerliches Erdbeben Guatemala fast ganz zerstört.

Große Kälte in Südrussland. Genf, 31. Dez. Die Kälte in Südrussland hat einen beispiellosen Umfang angenommen.

Eruption eines Petersburger Forts. Am 31. Dez. Die 'Times' berichten aus Petersburg: Das Fort Peter I. bei Kronstadt ist in die Luft geflogen.

Neueste Nachrichten. Preisrückgang infolge der Friedensverhandlungen.

TU. Berlin, 2. Jan. (Drath). Die russischen Friedensverhandlungen haben für Schokolade, Seiden, Mehl und viele andere Artikel eine Senkung der Preise herbeigeführt.

v. Hindenburg und Hindendorff in Berlin.

TU. Berlin, 21. Dez. (Drath). Am 21. Dez. General Hindenburg und General Hindendorff sind am heutigen Vormittag zur Besichtigung in Berlin eingetroffen.

Friedenswetten für einen allgemeinen Frieden.

TU. Göttingen, 2. Jan. (Drath). Ein charakteristisches Merkmal der Friedensausichten bilden die Friedenswetten in England.

Erkrankung Pernestorfers.

TU. Wien, 2. Jan. (Drath). Der Vizepräsident des österreichischen Abgeordnetenhauses Engelbert Pernestorfer ist lebensgefährlich erkrankt.

Die Beschlagnahme der Privatbanken in Russland.

TU. Kopenhagen, 2. Jan. (Drath). B. J. Berlinste Tidende meldet aus Japancanba: Petersburger Blätter bringen Einzelheiten über die Beschlagnahme der Privatbanken durch die Bolschewiki.

den Bahnhöfen und erörterten ängstlich, wie es ihren Spargeldern ergehen würde.

Die Ausrufung der Selbständigkeitserklärung Finnlands.

TU. Berlin, 2. Jan. (Drath). Der Vizepräsident des Reichstages, Mitglied der finnlandischen Abordnung, die sich zur Zeit in Berlin aufhält, erklärte dem Redakteur der B. Z. über die finnlandische Unabhängigkeitserklärung.

Tod der Schauspielerin Franke.

TU. Wien, 2. Jan. (Drath). Das Fremdenblatt meldet den Tod der bekannten Hochschulauspielerin Katharina Franke.

Wiederaufnahme der Schwurgerichtstage in Oesterreich.

Wien, 2. Jan. (Drath). Heute beginnt nach mehr als dreijähriger Pause in Oesterreich die Wiederaufnahme der ordentlichen Schwurgerichtstage.

Auflösung eines tschechischen Vereins.

TU. Prag, 2. Jan. (Drath). Das Tschechische Tagesblatt meldet die Auflösung des tschechisch-österreichischen Justizvereines in Prag.

Deutscher Tagesbericht.

WIB. Großes Hauptquartier, 2. Januar. (Telegr.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern. Von Dornum bis zur Doyle war die Artillerietätigkeit am mittig an in einzelnen Abschnitten gezeitigt.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen.

Nördlich von Prosnos und beiderseits von Dnes erhöhte Gefechtsintensität. Erkundungsvorfälle führten an mehreren Stellen der Front zur Gefangennahme einer Anzahl Franzosen.

Keine besonderen Ereignisse.

Staliner Kriegsschauplatz.

Die Feuertätigkeit war auf der Hochfläche von Astago und am Lombardien zeitweilig gesteigert. Der Erste Generalquartiermeister, Ludendorff.

Verantwortlicher Schriftsteller: G. Hofe, Bestia, Druck und Verlag: Bestia, Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (M. Sommerfeld, Verleger), Bestia.

Tierarzt Bargums. Viehheilungsmittel. Wirklich, Angenehm, wirksam. Keine Entzündungen mehr!

Fahrplanänderung. Oldenburg, den 27. Dezbr. 1917. Am 4. Januar 1918 tritt auf der Strecke Dittlage-Bohne folgender Fahrplan in Kraft...

9. in Dittlage auf dem Marktplatz am Donnerstag, dem 17. Januar 1918, vorm. 10 1/2 Uhr, für die Gemeinde Dittlage, außer den Bauerischen Rangvoege 1 und 2.

Antvorsford. Bestia, den 29. Dezember 1917 Bekanntmachung. Gemäß Bekanntmachung des Amtsvorstandes vom 14. Juni 1917...

Großherzoglich Oldenburgisches Amt. Bestia, den 31. Dez. 1917. Bekanntmachung betr. Pferdumstüfung. Das königlich stiel. Generalkommando 10. Armeekorps hat auf Grund...

Großherzogliche Eisenbahndirektion. Mittwoch, dem 9. Januar 1918, mittags 1 Uhr, für die Gemeinde Balum mit Ausnahme der Bauerischen Gärten.

10. in Steinfeld bei v. Walde's Wirtschaft zu Steinfeld am Freitag, dem 18. Januar 1918, vorm. 10 1/2 Uhr, für die Gemeinde Steinfeld und die Bauerischen Höfe...

Holz-Verkauf zu Hagstedt. Am Montag, dem 7. Januar 1918, nachm. 1 Uhr, läßt Zeller Bauhaus zu Hagstedt 70 St. Eichen, Bauholz, Nadelhölzer und Brennholz, öffentlich meistbietend verkaufen.

Kommunion-Anzüge,
blau und farblich,
nur gute Qualitäten.

Stoffe,
reinwollener Cheviot,
blau und schwarz.

M. Schulmann,
38 Achtenstr. Oldenburg, Achtenstr. 38

Der Landesverein der Deutschen Vaterlandspartei ersucht die Vorsitzende der Ortsgruppen des Herzogtums dringend, zur Beschaffung wichtiger Angelegenheiten am

Sonabend, dem 5. Januar 1918,
nachmittags 3 1/2 Uhr

im „Grafen Anthon Günther“ zu Oldenburg möglichst vollständig zu erscheinen. Soweit Neugründungen von Ortsgruppen im Entstehen begriffen sind oder gewünscht werden, wird gleichfalls dringend um Beteiligung an der Versammlung auch aus diesen Kreisen ersucht.

Der 1. Vorsitzende des Landesvereins Oldenburg.
W. Illms,
Oberregierungsrat.

Breuk. Südd. (Königlich Breuk.) Klassen-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse 8. und 9. Januar.

Loose

zu Nr. 1/2	10	20	40	für jede Klasse
zu Nr. 25	50	100	200	für alle Klassen

auch unter Nachnahme.

Otto Wulff, Oldenburg i. Gr., Siansstrasse 14,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zu Besta: Ed. Flegel; in Böhlingen: G. Moorlam;
in Lohne: M. Römman.

Kainit und Kali (42%)

ist in Kalkenrot und Schneidertung täglich zu haben. Eade sind mitzubringen.

Besta. D. Schröder.

Holz-Verkauf

Der Zeller Heinrich Niemann in Holtrop läßt am Samstag, dem 5. Januar 1918, nachmittags 1 Uhr beginnend,

30 Fuder Schlagholz, Erlen- und Eichen-Brennholz und mehrere Nummern Eichen, leichtes Bauholz,

öffentlich meistbietend auf Kredit verkaufen. Versammlung bei Viet Reismann in Westerkatten. Käufer ladet ein

Besta. B. Menke.

Holz-Verkauf
zu Norddöllen.

Am Donnerstag, d. 10. Januar n. J., mittags 12 Uhr beginnend, läßt Frau Wittwe Götting zu Norddöllen „Auf Holtzshagen“

200 Stämme Eichen,
— lange, schiere, teils schwere —

zu Diefen, Stellmacher- und Bauholz usw. passend, öffentlich meistbietend verkaufen.

Wobst, den 31. Debr. 1917.
C. Engelmann.

11. Breuk. Südd. Klassenlotterie.

Loose

zur 1. Klasse — Beginn 8. und 9. Januar —

1/2	1/4	1/2	1/4	für jede Klasse
Nr. 5	10	20	40	
„ 25	50	100	200	für alle Klassen

— auch unter Nachnahme. —

Oldenburg i. Gr. N. Herzberg,
Achtenstr. 62. Kgl. Pr. Lotterie-Einnehmer.
Auch sind Loose zu haben bei Herrn Heint. Krapp, Dintlage.

Habe einen gebrauchten
Schlitten
preiswert abzugeben.
Maschinenfabrik
B. Wendeln,
Schneidertung i. D.
Fernsprecher Nr. 6.

Kaufspörgellamen
zu höchsten Preisen.
S. Brörling,
Dintlage.

Schweres, belgisches
Arbeitspferd
gegen leichteres zu verkaufen oder zu verkaufen.
G. Gotes,
Oldenburg, Achtenstr. 12.
Einfüllen ein braun gefärbtes

Synd,
auf den Namen Noppo hören.
August Heil,
Schwege bei Dintlage.
Zu verkaufen eine 4jäh. kräftige

Stute
und ein 2jähriges
Stutpferd.
G. Eilers,
Charlottendorf,
Station Sandring.

Habe Salz
auf Lager.
Georg Beckmann,
Batum.

Haushälterin,
40 Jahre alt, sucht Stelle bei einem Gesitteten alleinst. Herrn oder in kleinem Haushalt. Pensiontritt und Lohn nach Uebereinkunft.
Angebot unter Nr. 21 an die Geschäftsstelle d. Bl.
Gesucht für sofort ein
Dienstmädchen.
Ladenberg,
Lutten.

Zum 1. Mai suche ich ein freundliches, fleißiges
Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit.
Em. Brägelmann,
Besta, Marienstr. 17.
Suche zum 1. Mai 1918 für meinen Hausbau ein
braves, zuverlässiges
Mädchen.
Frau Holtvogt,
Besta.

Zum 1. Mai ein aus der Schule entlassenes lath.
Mädchen
gesucht.
Nagel,
Besta, Markt.

Gesucht
N. jahreswünsche
sendet aus dem Felde allen seinen Lieben, Geschw. tern, sowie Dintl und F. ten in Lohne, Danne und Cassel
Pionier S. Zill. jr.
Manufaktur-Papier
zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Trodungs- u. Strohauffschließungsanlage
Amtsverband Besta.
Alle diejenigen, welche noch Forderungen für Leistungen und Lieferungen zur Herstellung der Trodungs- und Strohauffschließungsanlage haben, werden aufgefordert ihre Rechnungen bis spätestens zum 15. Januar 1918 einzureichen bei der
Betriebsleitung d. Kleinbahn Besta-Cluppenburg
Feldpost-Karten
zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Todes-Anzeige.



Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft und gottgegeben meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder trennende Mutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, die
Ehefrau Anna Diekmann
geb. Göne.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 45. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet für die liebe Verstorbene bitten
Die trauernden Angehörigen.
Dythe, Lutten, Wisel, Wöstenböllen, Samm, Bittcher, Westlicher und holländischer Kriegsschauplatz, den 1. Januar 1918.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 4. Januar, morgens 10 Uhr in Dythe statt, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Todes-Anzeige.



Nach Gottes hl. Willen verschied am letzten Tage des verflohenen Jahres mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Bäcker
Gerh. Zurwellen.

Er starb in Folge von Altersschwäche, versehen mit den Sacramenten unserer hl. Kirche, im Alter von 65 Jahren.

Um ein Gebet für den teuren Verstorbenen bitten
Die trauernden Angehörigen.
Lutten, Wisel, Goldenstedt, Köhn, Strahburg, Bittcher und westlicher Kriegsschauplatz, den 1. Januar 1918.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 5. Januar, morgens 9 1/2 Uhr.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.

Todes-Anzeige.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr unsern lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager, den
Landwirt
Joh. Heint. Welming
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb infolge Altersschwäche, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und gesalbt durch die hl. Sterbesakramente im 79. Lebensjahre.

Um ein Gebet für die Seele des teuren Verstorbenen bitten
die trauernden Angehörigen.
Sandorf, den 31. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag um 9 1/2 Uhr in Sandorf statt.

Die Verlobung unserer Tochter **Auguste Meyer** mit dem Herrn **Bernhard Carling** beehren wir uns anzukündigen.

Zeller
Bern. Meyer und Frau
Johanne geb. Beilage
Lutten i. O.
Neujahr 1918.

Verlobte.
Lutten,
Neujahr 1918.

Allgemeine Oristrantenkasse der Stadtgemeinde Oldenburg

Die nachstehende, vom Oberverwaltungsamt genehmigte Änderung der Satzung tritt mit dem 31. Dezember 1917 in Kraft:

§ 47 erhält folgende Fassung:
Die Kassenbeiträge werden auf 5 Hundertstel des in § 18 festgesetzten Grundlohns festgesetzt und (je für eine Woche) berechnet; sie betragen:

1. für Mitglieder der 1. Klasse	27 Pfg.
2. „ „ „ 2. „	42 „
3. „ „ „ 3. „	72 „
4. „ „ „ 4. „	99 „
5. „ „ „ 5. „	126 „
6. „ „ „ 6. „	150 „
7. „ „ „ 7. „	180 „

Für Beihilfe aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, betragen die Beiträge zwei Drittel der Beiträge der niedrigsten Klasse.

Für diejenigen Versicherten, für die der Ortslohn als Grundlohn gilt, betragen die Beiträge für a) männliche b) weibliche Personen:

1. über 21 Jahre	105 Pfg.	75 Pfg.
2. im Alter von 16—21 Jahre	84 „	60 „
3. unter 16 Jahre	54 „	42 „

Oldenburg, den 31. Dezember 1917.
Der Vorstand.

Kinder-Belastungen
(Schwarz) auf dem Wege vom Bahnhof Besta bis Steckenstraße verloren.
Näheres Kronenstr. 20.

Habe einen
Gig und 2 Arbeitspferde
(Stutpferde) zu verkaufen.
Soj. Beckmann,
Dintlage. Telefon 35

Starbid
für Dezember laut abgeholt werden.
S. Zimmermann,
Besta.
Zu verkaufen ein 10 jähriges
Arbeitspferd,
fromm und gutst in jedem Geschäft.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Blattes.

Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, gestern Abend um 6 Uhr unsere heiliggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau Ww. Josef Amestamp
Vertrud geb. Burhoff

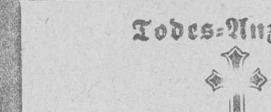
zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Sie starb nach kurzer, schmerzhafter, jedoch mit größter Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und gesalbt durch den anbdächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 70 Jahren.

Um ein anbdächtiges Gebet für die Seelenruhe der teuren Verstorbenen bitten
Die trauernden Angehörigen.
Besta, Bremen und Köln-Deuz, den 1. Januar 1918.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 4. Januar, morgens 9 1/2 Uhr vom Krankenhaus aus.

Todes-Anzeige.



Heute nachmittags 3 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, ganz ergeben in Gottes hl. Willen, unser lieber, guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der
Hofbesitzer Herm. Hülsmann
im 61. Lebensjahre.

Um ein anbdächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten
Im Namen der Hinterbliebenen
Die tiefbetrübten Kinder.
Grandorf bei Goldorf und westlicher Kriegsschauplatz, den 31. Dezember 1917.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 5. Januar, morgens 9 1/2 Uhr in Goldorf statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche ansehen zu wollen.